



Hochschulpolitisches Kolloquium der ÖFG

mit Unterstützung von  RHI MAGNESITA

**MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN
DER WISSENSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENARBEIT MIT DER VR CHINA:**

Erfahrungen mit der China-Initiative der Trump Regierung
und deren Bedeutung für die Situation in Österreich

**DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 2024
UM 17.00 UHR**

SkyLounge der Universität Wien
Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien

PROGRAMM

- 17.00 Get together
- 17.30 **Eröffnung**
Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Universität Wien/ÖFG
- 17.40 **The War for Chinese Talent in America**
David Zweig, Professor Emeritus, Division of Social Sciences, Hong Kong University Director, Transnational China Consulting Limited Vice President, Center on China and Globalization
- 18.10 **Strengthening the resilience of science and research through research security! Why now and how this can be achieved.**
Katharina-Irene Bointner, BMBWF
- 18.40 **Im Gespräch: David Zweig und Katharina-Irene Bointner**
Moderation: Susanne Weigelin-Schwiedrzik
- 19.30 Ausklang

MOTIVATION

Die Welt ist in Aufruhr, und die Wissenschaft spürt, dass die Globalisierung von Forschung und Lehre nicht mehr so rund läuft wie gewohnt. Besonders betroffen ist davon die über das gesamte Fächerspektrum zu beobachtende Zusammenarbeit mit Institutionen und Personen aus der VR China. Viele Kolleginnen und Kollegen, die derzeit mit China Kollaborationen unterhalten oder dabei sind, solche zu planen, sind aufgrund der augenblicklichen geo-politischen Lage und den damit im Zusammenhang in der Öffentlichkeit entstehenden Diskussionen verunsichert. Aufgeschreckt wurden wir durch die von dem damaligen Präsidenten Trump ergriffenen Maßnahmen gegen Forscherinnen und Forscher in den USA, denen Agententätigkeit für die Volksrepublik China vorgeworfen wurden. Auch Gesetze, welche die VR China erlassen hat, und der Inhalt von Verträgen, welche Studierende aus der VR China zu unterzeichnen haben, wenn ihr Forschungsaufenthalt im Ausland durch staatliche Stellen in China gefördert wird, haben in den augenblicklich unübersichtlichen Zeiten dazu geführt, dass politische Erwägungen viel mehr als früher die Entscheidungen über wissenschaftliche Kooperationen beeinflussen.

In dieser Situation möchte die ÖFG mit ihrer Veranstaltung „Möglichkeiten und Grenzen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit der VR China: Erfahrungen mit der China-Initiative der Trump Regierung und deren Bedeutung für die Situation in Österreich“ dazu beitragen, Chancen und Risiken der Zusammenarbeit mit Forscherinnen und Forschern aus der VR China realistisch einzuschätzen. Professor David Zweig, der vielleicht weltweit am besten informierte Forscher zu dieser Fragestellung, wird über die Trump-Initiative berichten und dabei auf Jahrzehnte der Forschung zurückgreifen, die er von Hongkong aus sowohl in der VR China als auch in den USA durchgeführt hat. Ein zweiter Impuls wird von Frau Mag. Bointner eingebracht, die im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung den Themenkomplex Forschungssicherheit, Wissenssicherheit und tackling foreign interference betreut. Sie wird über die Risikolandschaft in Österreich berichten, einen Ansatz für die Entwicklung verhältnismäßiger Maßnahmen für den Ausbau von strategischer Resilienz der wissenschaftlichen Institutionen sowie der Forscherinnen und Forscher vorstellen, und dabei auch darauf eingehen, wie die österreichischen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen hierbei unterstützt werden können. Im Anschluss an die Vorträge wird es Gelegenheit zur Diskussion und zu Fragen aus dem Publikum geben. Die Veranstaltung wird in englischer Sprache abgehalten.

ÖFG // ÖSTERREICHISCHE
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

getragen von

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

